



Es muss etwas geschehen

Gerhard Wipijewski kritisiert unzureichende Personalausstattung

Es war der erste Auftritt des neuen Landesvorsitzenden Gerhard Wipijewski. Gestern bei der Öffentlichkeitsveranstaltung im Rahmen des bfg-Gewerkschaftstages legte er den Finger tief in die Wunde. 5.000 Beschäftigte fehlen in der bayerischen Steuerverwaltung! Das sage nicht er, nicht die bfg, nein, der Oberste Bayerische Rechnungshof habe diese Kalkulation aufgemacht. Nachfolgend ging Wipijewski dann auf die Auswirkungen dieses gigantischen Fehlbestandes ein. Er führte aus, dass die Marker für psychosoziale Belastung der Mitarbeiter deutlich über den Werten anderer Verwaltungsberufe und den Vergleichswer-

ten aller Berufe lägen und zitierte das Ergebnis der COPSOQ-Untersuchung der Freiburger Forschungsstelle für Arbeit und Sozialmedizin aus dem Jahr 2012. Er zeigte auf, dass derart krasse Personalfehlbestände zwangsläufig auf die Bearbeitungsqualität und -intensität durchschlagen.

EDV erfüllt Erwartungen an Entlastung nicht

Besonderes Gewicht räumte der Landesvorsitzende der Entwicklung im EDV-Bereich ein. Schließlich werde mit der „herausragenden“ IT-Unterstützung der Personalfehlbestand im Steuerbereich gerne gerechtfertigt. Er erinnerte daran, dass der frühere

Finanzminister Fahrnshon dieser Versuch 2008 beim letzten Gewerkschaftstag nicht gut bekommen sei. Pfiffe aus dem Plenum waren die Folge. Denn die Wirklichkeit sieht eben ganz anders aus. Geringfügigen Komfortverbesserungen stehen gigantische Ausfallzeiten gegenüber. Viele Anwendungen benötigen außerdem umfangreiche händische Vorarbeiten und Dateneingaben bzw. Datenaufbereitung. Unter dem Strich wird so das Entlastungspotenzial verbraucht und überschritten. Die EDV hat sich zunehmend zu einer Belastung entwickelt, statt die Entlastung zu bringen, die wir so dringend benötigen. Hierfür erntete Wipijewski großen

Fortsetzung Seite 2

Danke für das Vertrauen

Die erste Seite 3 des neuen bfg-Vorsitzenden Gerhard Wipijewski

S. 3

Ihre Entscheidungen ...

Die Entscheidungen des ersten Tages auf einen Blick

S. 5

Weiter wählen ...

Die Kandidatinnen und Kandidaten für die Bezirksleitungen Nord- und Südbayern

S. 6 u. 7

Applaus. Offenbar hat er also den Nerv der Delegierten getroffen, und das im wahrsten Sinne des Wortes. Denn genervt sind die Kolleginnen und Kollegen in den Finanz- und Landesämtern ob dieser Zustände schon lange.

Doch auch die dahinter stehende Philosophie stellte der Landesvorsitzende in Frage und beruft sich auf eine Studie der Uni Leipzig. Die Intuition der Finanzbeamten sei der entscheidende Faktor beim Aufgreifen von Sachverhalten. Der Bearbeiter, so Wipijewski, dürfe nicht zum „Knecht der Maschine“ verkommen.

Der Personalbedarf ist also nicht zu relativieren und schlägt auf Innen- und Außendienste gleichermaßen durch. Ohne zusätzliche Stellen seien auch prinzipiell richtige Weichenstellungen wie die Schaffung des Steuer-FBI nur ein „Verschieben von einer Tasche in die andere“. Er forderte die Politik nachdrücklich auf den Personalmangel entschieden anzugehen - jetzt im Nachtragshaushalt und im nächsten Doppelhaushalt. Die Regierungserklärung des Ministerpräsidenten, der den Personalstand einfrieren möchte, wies Wipijewski insoweit zurück. Die sehr unterschiedlichen Folgen angesichts der demografischen Entwicklung in den verschiedenen Ressorts könnten nicht unberücksichtigt bleiben. Um dem Motto „Starke Finanzverwaltung - Gerechtigkeit - Handlungsfähigkeit - Stabilität“ gerecht zu werden, müsse hier dringend etwas geschehen.



Amtschef Dr. Wolfgang Lazik vertritt den verhinderten Finanzminister Markus Söder.

Der Vertreter des Finanzministers, Amtschef Dr. Wolfgang Lazik, wies die negative Zustandsbeschreibung zurück. Er erinnerte an die Steigerung der Einstellungszahlen, die zu einer echten Personalverstärkung führe. Die „Trendwende“ sei also eingeleitet. Allerdings wüchsen die Bäume nicht in den Himmel. Aufgabenerhöhungen gebe es in vielen Verwaltungsbereichen. Der Nachtragshaushalt 2014 werde keine Spielräume für zusätzliche Stellen eröffnen. Auch im nächsten Doppelhaushalt sehe er keine „großartigen“ Möglichkeiten. Man müsse intelligente Lösungen suchen, sonst fresse die Personalkostenquote den Haushalt auf.

Zu diesen Lösungen zählte der Amtschef ausdrücklich die von Wipijewski kritisierte IT-Unterstützung. Die negative Sichtweise könne er nur sehr bedingt nachvollziehen. Ohne EDV ginge längst gar nichts mehr. Seine Bewertung allerdings, wonach die IT in Bayern führend und die Verfügbarkeit des Rechenzentrums Nord bei

nahezu 100 % liegt, wurde mit Gelächter aus dem Plenum quittiert.

Applaus erntete Dr. Lazik dagegen für sein Bekenntnis zum Berufsbeamtentum und der Beamtenversorgung. Auch für seine Einschätzung, wonach es gute Beamte nicht zum Spartarif gebe, fand die uneingeschränkte Zustimmung der Delegierten. Er verwies auf die zeit- und wirkungsgleiche Übertragung des Tarifergebnisses und den Erhalt der Sonderzahlung in Bayern. Dadurch biete der Freistaat seinen Beamten die besten Bedingungen im Bundesvergleich. Dennoch nahm Dr. Lazik die Anregung Wipijewskis auf über eine Anhebung der Eingangsbesoldung nachzudenken.

Mit einem Verweis auf den gelungenen Umstieg auf das Neue Dienstrecht, das für andere Länder Vorbildcharakter habe, und dem Dank an den geistigen Vater des Projekts, Wilhelm Hüllmantel, schloss der Amtschef seine Rede.

INHALT

- S. 1** Starke Finanzverwaltung

- S. 3** Die Seite Drei

- S. 4** Weiter wählen ...

- S. 5** Weiter wählen ...

- S. 6** Grußworte

- S. 7** Ihre Entscheidungen

- S. 8** Die „letzte“ Seite

IMPRESSUM

Herausgeber: bfg-Verlag, Karlstr. 41, 80333 München, Tel. (0 89) 54 59 17-0, Fax (0 89) 54 59 17 99, info@bfg-mail.de, www.finanzgewerkschaft.de

Verantwortlich: Gerhard Wipijewski, Vorsitzender der Bayerischen Finanzgewerkschaft

Redaktionsleiter: Thomas Wagner

Redaktion: Nicole Kittlaus, Christoph Werwein und Thomas Wagner

Layout: Thomas Wagner

Druck: Druck- & Medienhaus Korn, Rückertstraße 26, 97421 Schweinfurt

Anzeigenverwaltung: bfg-Verlag, Karlstr. 41, 80333 München, Tel. (0 89) 54 59 17-0, Fax (0 89) 54 59 17 99

Die „Bayerische Finanzgewerkschaft“ erscheint 10x jährlich. Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Die Sonderausgabe zum Gewerkschaftstag 2013 erscheint am 18. und 19. November 2013. Gezeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar, die mit der Meinung der bfg und der Redaktion nicht übereinstimmen muss. Bei Leserbriefen behalten wir uns Kürzungen und redaktionelle Änderungen vor.



Danke für das Vertrauen!

Text: Gerhard Wipijewski, bfg-Vorsitzender

Der erste Tag unseres Gewerkschaftstages hat uns ein intensives Programm gebracht. Ich hoffe die Abendveranstaltung mit gutem Büffet, Musik, Tanz und Kabarett konnte dabei etwas entschädigen für all die Mühen dieses Tages. Ich sehe darin aber mehr noch einen kleinen Dank der bfg für die Arbeit im Ortsverband über das ganze Jahr! Der Festabend bot auch einen schönen Rahmen zur Verabschiedung des „neuen“ Ehrenvorsitzenden Josef Bugiel.

Im Zentrum des Tages stand freilich die öffentliche Veranstaltung mit der Rede von Wolfgang Lazik, dem Amtschef im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat, und damit ersten Finanzbeamten Bayerns. Zwar erkannte er die personelle Not der Finanzverwaltung an, machte aber vor dem Hintergrund der Haushaltslage keine Hoffnungen auf umfangreiche Stellenmehrungen in nächster Zeit.

Es ist sehr bedauerlich, dass Staatsminister Dr. Markus Söder seine Teilnahme wegen der Teilnahme an der zweiten Kabinettsitzung binnen 5 Tagen abgesagt hatte. Gerne hätte ich ihm persönlich die Situation unserer Verwaltung und die Gefahren für Gerechtigkeit, Handlungsfähigkeit und Stabilität in unserem Land geschildert. Ich werde das in Kürze in einem persönlichen Gespräch nachholen.

Wichtig ist jedoch, dass die Fraktionen des neugewählten Bayerischen Landtages mit namhaften Politikerinnen und Politikern vertreten waren und so meine Ausführungen zu den Problemen unserer Verwaltung und unseren Erwartungen vernommen haben – und unsere Entschließungen, in denen der Gewerkschaftstag seine Positionen zu sechs Themenbereichen zusammengefasst hatte:

- Unterbesetzung beseitigen
- Leistung anerkennen – berufliches Fortkommen verbessern
- Ohne EDV geht gar nichts!
- Funktions- und leistungsgerechte Bezahlung
- Die Probleme der Staatsfinanzverwaltung
- Steuergesetze müssen gerecht und vollziehbar sein

Heute nun geht es darum, in der Beratung der 318 Anträge auch diese Themen zu konkretisieren und damit die Weichen zu stellen für die Arbeit der bfg-Gremien in den kommenden fünf Jahren.

Mit der Wahl einer neuen Landesleitung hat der Gewerkschaftstag gestern die ersten personellen Entscheidungen bereits getroffen. Für den Vertrauensvorschuss, der mir bei meiner Wahl zum Landesvorsitzenden dabei entgegengebracht wurde, bedanke ich mich ganz herzlich! Ich freue mich auf die neue Aufgabe und die Arbeit in der neuen Landesleitung.

Jetzt stehen in den Bezirksgewerkschaftstagen die nächsten Personalentscheidungen an. Zunächst werden die Bezirksvorsitzenden und die weiteren Mitglieder der Bezirksleitungen gewählt. Danach gilt es die Beisitzer für die Bezirksvorstände zu bestimmen. Diese komplettieren dann neben Landes- und Bezirksleitungen, dem Justiziar und dem Vertreter des Staatsfinanzdienstes den Landesvorstand, der zwischen den Gewerkschaftstagen das höchste Beschlussorgan der bfg darstellt.

Ich wünsche für die Wahlen eine glückliche Hand und viel Engagement bei der Beratung der Anträge.

Grüßworte



MdL Gudrun Brendel-Fischer (CSU) erläuterte noch einmal die letztjährigen Verbesserungen für

den öffentlichen Dienst, die trotz Finanzkrise durchgesetzt wurden. Es sei aber auch wichtig, die Attraktivität des öffentlichen Dienstes zu steigern. Die Konkurrenz schlafe schließlich nicht. Eine familienfreundlichere Arbeitswelt nannte sie hier beispielhaft. Allerdings betonte sie auch, dass eine solide Finanzlage die Voraussetzung sei.



MdL Markus Rinderspacher (SPD) betonte die Wichtigkeit einer starken Finanzverwaltung. Die

jährlichen Mehrergebnisse aller Außendienste seien sensationell. Zusätzliche Stellen für die Finanzämter hießen also nicht zusätzliche Kosten, sondern wären sinnvolle Investitionen. Die SPD unterstütze deshalb die Forderungen der bfg nach mehr Personal. Außerdem wolle sie darauf achten, dass jetzt nach der Wahl nicht wieder Sparmaßnahmen geplant seien.



MdL Thomas Mütze (Bündnis 90/Die Grünen) sprach die Beamtenversorgung an. Die Versäumnis-

se der letzten Jahrzehnte könnten hier nicht unter den Tisch gekehrt werden. 2008 habe Bayern begonnen, den richtigen Weg in Sachen Versorgung zu gehen, diesen aber nach zwei Jahren wieder gestoppt. Was nütze ein angestrebter Schuldenabbau, wenn irgendwann die versteckten Schulden, nämlich bei der Versorgung, den Staatshaushalt zusammendrücken.



MdL Peter Meyer (Freie Wähler) erklärte, dass die Defizite im Personalstand der Finanzverwaltung

nicht wegzudiskutieren seien. Dieser zu geringe Personalstand hätte natürlich weitreichende Konsequenzen, nicht nur hinsichtlich der Erledigung der Aufgaben, sondern z. B. auch hinsichtlich der Gesundheit der Beschäftigten. Bei Aufgabenzuwächsen müsse deshalb auch Personal zuwachsen. Ausdrücklich nannte er hier das Landesamt für Finanzen.



Rolf Habermann (Vorsitzender BBB) kündigte

Gesprächsbedarf an hinsichtlich des von Ministerpräsident Seehofer angekündigten Stellenstopps. Das letzte Wort könne hier noch nicht gesprochen sein. Bei allen Sparbemühungen müsse die Funktions- und Handlungsfähigkeit der bayerischen Verwaltungen erhalten bleiben. Wenn in einem Bereich Stellen eingespart werden sollen, müsse man auch sagen, wer dann künftig die Aufgaben erledigen solle.



Thomas Eigenthaler (Vorsitzender DSTG)

prangerte mit deutlichen Worten und unter großem Beifall die Probleme in der Steuerverwaltung an. Politik und Verwaltung sollten mehr auf bfg und DSTG hören, denn sie hätten nicht nur die Fachkompetenz, sondern auch den „richtigen Riecher“ wenn es um Vorschläge zur Abhilfe gehe. Eine starke Finanzverwaltung Sorge für ein starkes Bayern. Und ein starkes Bayern stärke schließlich die ganze Republik.

Ihre Entscheidungen auf einen Blick

Seit gestern 11.41 Uhr (oder so ähnlich) gibt es eine neue Landesleitung. Sie hatten die Wahl und Sie haben gewählt. Hier noch einmal die Ergebnisse im Überblick.



Zum neuen Vorsitzenden wurde Gerhard Wipijewski mit 252 Stimmen gewählt. Zu stellvertretenden Landesvorsitzenden wurden Johanna Markl (269 Stimmen) und Thomas Wagner (266 Stimmen) wiedergewählt. Zu stellvertretenden Landesvorsitzen-

den neugewählt wurden Birgit Fuchs als Schatzmeisterin (270 Stimmen) und Christoph Werwein (261 Stimmen).

Als Justiziar wurde Norbert Reichel in seinem Amt bestätigt. Norbert Lechner vertritt den Staatsfinanzdienst

künftig im Landesvorstand. Und der neuen Schatzmeisterin ein bisschen auf die Finger schauen werden ab sofort unsere neuen Rechnungsprüfer Ernst Hoyer und Christoph Meier. Wir gratulieren allen Gewählten recht herzlich!!!

Ehre, wem Ehre gebührt ...



Der Gewerkschaftstag hat gestern Josef Bugiel zum Ehrenvorsitzenden und Dieter Ondracek zum Ehrenmitglied der Bayerischen Finanzgewerkschaft gewählt. Das jahrzehntelange Engagement und der große Einsatz dieser beiden (nunmehr) ehemaligen bfg-Mandatsträger schlugen sich



nicht nur in langanhaltendem Applaus, sondern auch in einem einstimmigen Wahlergebnis nieder. Vielen Dank an euch! Eine weitere Ehrung hat Wilhelm Hüllmantel erfahren. Er wurde in den engen Kreis der Angelo-Kramel-Medaillen-Besitzer aufgenommen. Die Medaille wurde vor einigen



Jahren erstmals verliehen. Die Empfänger sind allesamt Personen, die sich außerhalb der bfg in besonderem Maße für die bfg verwendet haben. Wilhelm Hüllmantel verbringt gerade seine letzten Tage als Abteilungsleiter Personal im Finanzministerium und gilt als der „Vater des Neuen Dienstrechts“.

Weiter wählen



Auch heute stehen wieder einige Wahlen an. Dazu teilen wir Sie heute Vormittag organisatorisch und räumlich in zwei Gruppen ein. Nein, nicht nach Geschlecht, Körpergröße oder Alter, sondern nach Bezirksverband. Ca. 140 Delegierte wird der Gewerkschaftstag des Bezirksverbandes Nordbayern haben, ca. 160 Delegierte der Gewerkschaftstag des Bezirksverbandes Südbayern. Aber nicht traurig sein, heute Nachmittag werden wir Sie wieder vereinen.

Ihre Hauptaufgabe wird es gleich sein, „Ihre“ Bezirksleitung zu wählen und im Anschluss die Beisitzer für den Landesvorstand. Die Bezirksleitungen bestehen jeweils aus einer Vorsitzenden, bzw. einem Vorsitzenden und 5 stellvertretenden Vorsitzenden. Die zum Redaktionsschluss vorliegenden Kandidatinnen und Kandidaten für die Bezirksleitung stellen wir Ihnen auf den nächsten beiden Seiten kurz vor. Ferner gehören die Bezirksjugendleiter Jonas Hofmann (Nordbayern) und Hermann Abele (Südbayern) der Bezirksleitung an. Beide wurden bereits im September durch die Bezirksjugendtage gewählt.

Dann wünschen wir mal gute Wahlen!

Helene Wildfeuer



kandiert heute erneut für das Amt der Bezirksvorsitzenden Nordbayern. Sie ist 59 Jahre alt und stammt vom Finanzamt Nürnberg-Süd. 1996 wurde sie erstmalig zur Vorsitzenden des bfg-Bereichsverbandes Nordbayern gewählt. Aber auch schon

zuvor war sie einige Jahre stellvertretende Landesvorsitzende. Daneben setzt sie sich seit langem auf Bundesebene in der DSTG und im dbb für die Belange des öffentlichen Dienstes ein, u.a. als Vorsitzende der dbb-Kommission für Wirtschafts- und Steuerpolitik und der dbb-Bundesfrauenvertretung. In der Personalratsarbeit engagiert sich Helene Wildfeuer im Bezirkspersonalrat beim Landesamt für Steuern in Nürnberg, wo sie seit 1995 den Vorsitz inne hat. Außerdem ist sie Mitglied im Hauptpersonalrat beim Bayerischen Staatsministerium der Finanzen.

Matthias Bauregger



kandiert heute erneut für das Amt als Bezirksvorsitzender Südbayern. Er ist 59 Jahre alt und kommt vom Finanzamt München. Begonnen hat er die Arbeit in der bfg 1980 in der Bezirksjugendleitung Südbayern. Von 1988 bis 1996 war er stellvertretender Bezirksvorsitzender und wechselte anschließend in die Landes-

leitung. 2004 kehrte er als Vorsitzender in die Bezirksleitung zurück. Er ist Mitglied in verschiedenen Gremien der Dachorganisationen der bfg. In der Personalratsarbeit war Matthias Bauregger 16 Jahre Personalratsvorsitzender beim Finanzamt Traunstein. Seit 1986 ist er Mitglied des Bezirkspersonalrats beim Landesamt für Steuern in München, wo er 2006 den Vorsitz übernommen hat. Weiter ist er Mitglied im Hauptpersonalrat beim Bayerischen Staatsministerium der Finanzen.

Konrad Adam



kandiert erstmalig für das Amt als stellvertretender Bezirksvorsitzender Nordbayern. Er ist 48 Jahre alt und stammt vom Finanzamt Weiden, wo er Orts- und Personalratsvorsitzender ist. Außerdem ist er Ersatzmitglied im BPR Nürnberg.

Josef Dick



kandiert erneut für das Amt als stellvertretender Bezirksvorsitzender Südbayern in der Funktion des Schatzmeisters. Er ist 55 Jahre alt und stammt vom Finanzamt München. Im BPR München ist er stellvertretender Vorsitzender.

Matthias Derleth



kandidiert erneut für das Amt als stellvertretender Bezirksvorsitzender Nordbayern. Er ist 43 Jahre alt und stammt vom Finanzamt Würzburg, wo er Orts- und Personalratsvorsitzender ist. Außerdem ist er Mitglied im BPR Nürnberg.

Annette Feldmer



kandidiert erneut für das Amt als stellvertretende Bezirksvorsitzende Nordbayern. Sie ist 48 Jahre alt und stammt vom Finanzamt Nürnberg-Süd, wo sie Orts- und Personalratsvorsitzende ist. Außerdem ist sie Mitglied im BPR Nürnberg.

Nicole Kittlaus



kandidiert erstmalig für das Amt als stellvertretende Bezirksvorsitzende Nordbayern in der Funktion der Schatzmeisterin. Sie ist 41 Jahre alt und stammt vom Zentralfinanzamt Nürnberg, wo sie Orts- und Personalratsvorsitzende ist. Außerdem ist sie Mitglied im HPR.

Gerhard Wacker



kandidiert erneut für das Amt als stellvertretender Bezirksvorsitzender Nordbayern. Er ist 56 Jahre alt und stammt vom Finanzamt Schweinfurt, wo er Orts- und Personalratsvorsitzender ist. Außerdem ist er Mitglied im BPR Nürnberg.

Bernhard Gruber



kandidiert erstmalig für das Amt als stellvertretender Bezirksvorsitzender Südbayern. Er ist 51 Jahre alt und stammt vom Finanzamt Straubing, wo er Orts- und Personalratsvorsitzender ist. Außerdem ist er Mitglied im BPR München.

Sebastian Kellerer



kandidiert erneut für das Amt als stellvertretender Bezirksvorsitzender Südbayern. Er ist 55 Jahre alt und stammt vom Finanzamt Landshut, wo er Orts- und Personalratsvorsitzender ist. Außerdem ist er Mitglied im BPR München.

Jörg Kothe



kandidiert erstmalig für das Amt als stellvertretender Bezirksvorsitzender Südbayern. Er ist 33 Jahre alt und stammt vom Finanzamt München. Er ist Vorsitzender der dbb-Jugend Bayern. Außerdem ist er Mitglied im BPR München.

Engelbert Rieger



kandidiert erneut für das Amt als stellvertretender Bezirksvorsitzender Südbayern. Er ist 56 Jahre alt und stammt vom Finanzamt Garmisch-Partenkirchen, wo er Orts- und Personalratsvorsitzender ist. Außerdem ist er Mitglied im BPR München.

Ran an die Anträge ...



Wenn Sie heute nach dem Mittagessen wieder zum Gewerkschaftstag des Landes zusammenkommen, hat die Bayerische Finanzgewerkschaft wieder komplette Führungsgremien. Landes- und Bezirksleitungen sowie Landes- und Bezirksvorstände können die Arbeit wieder aufnehmen. Moment mal! Welche Arbeit? Naja, Sie können davon ausgehen, dass die Gewählten schon wissen, wo die Probleme in der bayerischen Finanzverwaltung liegen. Trotzdem wollen wir ihnen noch ein paar Arbeitsaufträge mit an die Hand geben.

Mit Punkt 18 der Tagesordnung wird heute der größte und längste und sicherlich, neben den Wahlen, auch wichtigste Punkt behandelt. Die Ortsverbände waren im Vorfeld des Gewerkschaftstages aufgefordert, Anträge zu stellen. Sie haben dies in 319-facher Weise getan. Und mit der Beratung und Beschlussfassung über diese Anträge legen Sie fest, welchen Weg die Bayerische Finanzgewerkschaft in den nächsten 5 Jahren beschreiten wird. Sie bestimmen die Richtlinien der gewerkschaftspolitischen Arbeit. Also scheuen Sie sich

nicht, die Anträge auch mal kritisch unter die Lupe zu nehmen und dies vor allem auch kund zu tun, wenn Sie der Meinung sind, dass Sie anderer Meinung sind.

319 Anträge sind natürlich nicht in einer halben Stunde behandelt. Aber mit ein bisschen Disziplin sollte die

Beratung der Anträge in so viel Zeit wie eben nötig, aber auch so wenig Zeit wie eben möglich vorstangehen können. Unser „Schicksal“ bezüglich eines reibungslosen Ablaufs legen wir auch heute wieder in die Hände unseres Tagungspräsidiums, das unter der Leitung von Gerhard Wacker schon gestern bewiesen hat, dass es den Überblick nicht verliert.

Ein neues Kleid ...

... werden ab sofort die bfg-Zeitung und die bfg-Homepage erhalten. Das neue Layout der bfg-Zeitung wird erstmalig bei der Ausgabe Dezember/Januar zugrunde gelegt. Als kleinen, exklusiven Vorgeschmack darauf, wurde das Tagungsjournal (das ist das Teil, das Sie gerade in Händen halten) schon mal im neuen Design erstellt. Die neue Homepage ist ebenfalls im Zusammenhang mit dem Gewerkschaftstag in Echtbetrieb gegangen. Seit Samstag können wie gewohnt unter www.finanzgewerkschaft.de aktuelle Meldungen nicht nur in neuer Optik, sondern auch mit neuer Technik im Hintergrund, abgerufen werden. Schauen Sie doch mal vorbei!

Wir hoffen natürlich, dass Ihnen das „neue Kleid“ unserer Medien gefällt. Wenn nicht, lässt es sich leider auch nicht mehr ändern. Aber wir sind zuversichtlich. Unser Dank geht an Thomas Wagner, der die „Schneiderarbeiten“ federführend übernommen hat.